

Geisel? Nicht mit mir!

Von perra

Kapitel 2: Geisel? Geht's noch?

Tatatata, das zweite Kapitel!>=)

vielen Dank an animegirl1996 und Kitty-chan für die ersten beiden Kommis!

Und jetzt viel Spaß beim lesen, ich hoffe, es gefällt euch!>=)

2. Kapitel

Mit einem Ruck fuhr Sakura hoch. „Sasuke...“ Ihre Stimme brach ab. Sie hasste diesen Traum. „Du nervst mich!“

Die junge Konoichi riss sich zusammen und ordnete ihre Gedanken. Plötzlich durchzuckte sie es. Akatsuki! Panisch sah sie sich um. Wo war sie? Anscheinend in einer kleinen Kammer, denn wenn sie Hände und Füße ausstreckte, konnte sie überall Wand spüren. „Warum ist es hier so dunkel, verdammt?“, fluchte sie leise und versuchte, ihr Chakra zu bündeln, um einfach kurzen Prozess mit der Wand zu machen. In solchen Situationen war sie immer ziemlich kompromisslos...

zu ihrem äußerstem Missvergnügen gelang es ihr nicht. Was zum Teufel war hier los? Sie hatte nie auch nur irgendwie Probleme mit ihrer Chakrakontrolle gehabt, im Gegenteil, das war ihre herausragendste Stärke. Sie versuchte es noch einmal, doch egal, wie sehr sie sich konzentrierte, es wollte ihr einfach nicht gelingen. „Scheiße!“, brüllte sie, frustriert schlug sie mit der Faust gegen die Wand. „Au, verdammt!“

Langsam gewöhnten sich ihre Augen an die Finsternis, doch in dem engen Raum gab es nichts, was ihre Augen hätten wahrnehmen können. So langsam wurde sie extrem wütend. Wer auch immer sie hier eingesperrt und ihr Chakra blockiert hatte, sollte gefälligst seinen wertigen Hintern herschwingen und ihr den Grund nennen! „Hallo? Ist hier vielleicht irgendein Arschloch, das die Güte haben könnte, mich hier rauszuholen, damit ich ihm die Fresse polieren kann?“ Plötzlich sprang vor ihr eine kleine Tür auf und ein mürrisch dreinblickender blonder Haarschopf sah auf sie runter.

Sakura musterte die Person vor sich misstrauisch. Es war ganz offensichtlich eine Frau, und noch dazu eine sehr gutaussehende. Sie hatte lange, blonde Haare, die sie zu einem hohen Pferdeschwanz trug, wobei ihr eine Strähne über ihr eines Auge fiel. Das andere hatte eine leuchtend blaue Farbe. Sakura vergaß den ganzen Schwall an Beleidigungen, der ihr eben noch auf er Zunge gelegen hatt und starrte die Frau vor sich an. „Wow, bist du irgendwie mit Ino Yamanaka verwandt? Ihre Cousine oder so? Ihr sehr euch echt zum Verwechseln ähnlich!“

Die Ino-Kopie vor ihr wurde, wenn das überhaupt möglich war, noch wütender. „Ich

bin kein Mädchen, un!“, knurrte das blode Etwas vor Sakura mit überraschend tiefer Stimme.

Die Rosahaarige war geschickt. „Oh mein Gott, du bist ein Eunuch?!

Jetzt wurde das Ding vor ihr aber richtig giftig, wütend stampfte es mit dem Fuß auf und zeterte: „Warum sieht mich eigentlich keiner als Mann an? Das ist doch wirklich nicht so schwer!“ Wütend funkelte der Typ die Konoichi an, „Mein Name ist Deidara, für dich Deidara-Sama, un!“

Innerlich verdrehte Sakura die Augen. Anscheinend hatte dieser Deidara einen ausgewachsenen Komplex, was sein weibliches Aussehen betraf. Aber wenn er wirklich so doof war, wie er rüberkam, hatte sie vielleicht eine Chance, hier herauszukommen... „Also Deidara...“ „Deidara-SAMA, un!“, korrigierte sie das Männchen und die Konoichi musste schwer an sich halten, um ihn nicht einfach auszulachen. „Gut, Deidara-Sama, könntest du mir bitte freundlicherweise erklären, wo ich hier bin?“

Stolz reckte der Blondschoopf das Kinn, „Natürlich, un! Du...“ Die Rosahaarige unterbrach ihn, „Sag mal, ist dieses >un< irgendein Sprachfehler, oder so?“ Deidara war vor Wut inzwischen krebsrot angelaufen, „Nein, un!, tobte er, „Und jetzt halt endlich die Klappe, du bist immerhin eine verdammte Geisel, seit wann sind die so frech, hä?“

D„Du hast nicht >un< gesagt!“, frohlockte die Konouchi, während sie innerlich fast kotzte. Sie war eine Geisel? Wann hatte diese schlechte Ino-Nachmade das denn bitte beschlossen? Der Typ hatte sie doch nicht mehr alle, mit seinem beklopptem Sprachfehler und seinem transigen Auftreten!

„Also bin ich eine Geisel? Wie schön! Und wo genau bin ich hier?“

Misstrauisch wurde sie von ihrem Gegenüber gemustert, Deidara wartete einen Moment, bis er mit dramatischer Stimme verkündete: „Du, Sakura Haruno, bist hier im Akatsuki-Hauptquartier, als Geisel, um dich schließlich gegen den Bijuu-Träger Naruto Uzumaki auszutauschen!“

Stille.

Und dann ging Sakura richtig ab, „Sag mal, hast du sie noch alle, du kleine Terror-Barbie? Wen willst du hier verarschen? Ihr hirnlosen Volltrottel könnt ja nicht einmal was richtig machen, da hat an einen wunderschönen Plan, der heroisch damit endet, das man von euch Flachwichsern umgebracht wird, und dann schafft ihr das noch nicht einmal, sondern beschließt, mich hier als Geisel festzuhalten? Sag mal hackt´s?“

Sprachlos sah der Nuke-nin die junge Frau vor sich an. Was war denn bei der kaputtgegangen? Hatte die nie so etwas gelernt, wie Respekt gegenüber gefährlichen Verbrechern?

Bevor er aber auch nur den Mund aufmachen konnte, war ein schwarz.oranges Etwas an ihm vorbeigeflüzt, das sich quiekend unter seinem Mantel verkriechen wollte.

Deidara schubste ihn so hart weg, dass er in Sakuras kleine Kammer geflogen kam und gegen die Wand hinter ihr klatschte. Gerade wollte der Blondschoopf wieder zum sprechen ansetzen, als er ein weiteres Mal unterbrochen wurde.

Hinter ihm ertönte Gepolter und ein muskulöser Mann mit silbernen Haaren und einer gewaltigen Sense kam in die kleine Türöffnung gestürzt und brüllte: „Tobi, du kleine verflixte Ratte, ich bring dich um, bei Jashin!“

Deidara sah ernsthaft verstimmt aus. „Hidan, du dämlicher Trottel, was soll der Scheiß, un?“, giftete er den Silberhaarigen an.

Dieser fing an Deidara aufs übelste zu beschimpfen, Sakura verstand nur Wortfetzen wie „Tobi...Ritual...Scheiße...Opfern....Jashin...“, was ihr aber relativ egal war, weil sie

ihre Aufmerksamkeit eher auf das orangene Ding neben ihr widmete.

Es entpuppte sich als etwas schwarzhaariges, männliches, das eine orangefarbene Spiralmaske aufhatte.

So langsam zweifelte die Konoichi an ihrem Verstand.

Plötzlich packte etwas ihr Kinn und drehte ihr Gesicht brutal nach oben. „Da sie mal einer an!“, grinste ihr der Typ entgegen, den Deidara >Hidan< genannt hatte. „Du bist ja mal ne verfuckt scharfe Schlampe, bei Jashin! Und bestimmt noch ne Jungfrau...“ Grinsend leckte Hidan sich über die Lippen und Sakura bekam ein Anflug von Übelkeit. Was war denn das bitte für ein notgeiler Bock?

„Dich werde ich als nächstes opfern, aber erst einmal haben wir etwas Spaß...“, verkündete der Silberhaarige und lachte dreckig auf. „Fick dich selber, du widerlicher Opa!“, schnauzte die Konoichi ihn an, „Wenn du es so nötig hast, dann nimm doch diesen Blondinen-Verschnitt hier, der sieht so aus, als hätte er auch schon lange nicht mehr!“

Einen Moment wurde sie verdutzt angesehen, dann wurde der Griff um ihr Kinn noch fester und gleich zwei Stimmen schrien Sakura an, „Wie redest du mit mir, du kleine Schlampe? Ich werde dich Jashin opfern!“ „Was heißt hier >Blondinen-Verschnitt, un?“ So langsam fragte Sakura sich, ob es wirklich so eine gute Idee gewesen war, die beiden zu reizen...

Da sprang der Masken-Heini plötzlich in die Mitte und trällerte: „Nicht streiten, Tobi ist ein guter Junge!“

KLATSCH, flog er wieder an die Wand, die das Theater nicht mehr lange auszuhalten schien, wenn man sich die Risse genauer betrachtete.

„Und jetzt wieder zu dir...“ Mit einer wütenden Grimasse wandte sich Hidan wieder Sakura zu, „Du wirst jetzt lernen, was wahre Schmerzen sind...“

„Nicht jetzt, Hidan.“, unterbrach ihn eine kalte Stimme. Verärgert über die Unterbrechung sah der Jashinist über seine Schulter. „Wir brauchen sie lebend.“, erklang es monoton und ein paar rote Augen leuchteten auf.

So, das wars...=P

ich gebe zu, es ist nicht besonders gut geworden...=/

naja, nächstes wird besser, versprochen! =)

Keksedalass